

Hessisches Statistisches Landesamt

HESSEN



STATISTIK HESSEN

Statistische Berichte



Kennziffer: E IV1, E IV 2 mit E IV 3 - m 04/10

August 2010

Energieversorgung in Hessen im April 2010

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Hr. Zwania	0611 3802-401
Hr. Pfennig	0611 3802-407
Hr. Fritz	0611 3802-418
E-Mail	energie@statistik-hessen.de
Telefax	0611 3802-495
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2010

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de/publikationen/geschaeftsbedingungen/index.html>
abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen. Das Dezemberheft berücksichtigt dabei die so genannte Jahreskorrektur, so dass die Summen aus den einzelnen Monatsmonaten vom kumulierten Jahreswert abweichen können.

Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

Begriffserläuterungen (alphabetisch)

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbstständig.

Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generatorklemmen gemessen.

Eigenverbrauch

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

Elektrische Arbeit

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

Elektrische Leistung

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

Energieträger

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen

Energieversorgungsunternehmen

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

Engpassleistung

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

Geleistete Arbeitsstunden

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

Höchstlast

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzekeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen

Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

Kraftwerk

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Wind-, Solar-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, GuD-Anlagen, Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

Pumpstromverbrauch

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

Stromeinspeisung

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solar-energie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

Stromabgabe an das allgemeinen Versorgungsnetz

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Verfügbare Leistung

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

Versorgungsbereiche

Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2003).

Wärmeerzeugung

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

Abkürzungen

J	Joule (Wattsekunde)
MJ	Megajoule (10^6 J oder 1000 kJ)
GJ	Gigajoule (10^9 J oder 1000 MJ)
TJ	Terajoule (10^{12} J oder 1000 GJ)
PJ	Petajoule (10^{15} J oder 1000 TJ)
MW	Megawatt (10^6 W oder 1000 kW)
kWh	Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ)
MWh	Megawattstunde (1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (10^6 kWh oder 1000 MWh)
EVU	Elektrizitätsversorgungsunternehmen
GuD	Gas und Dampf
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung

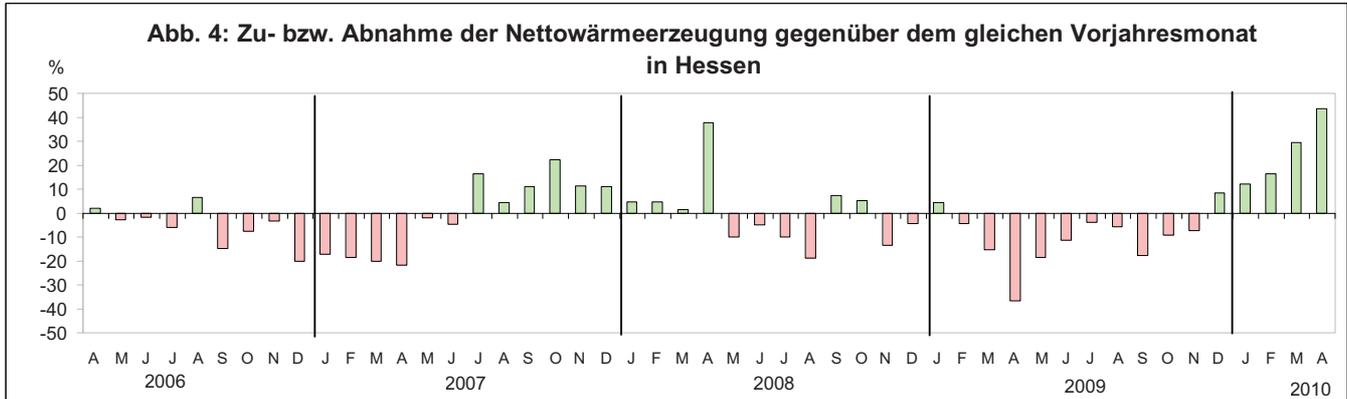
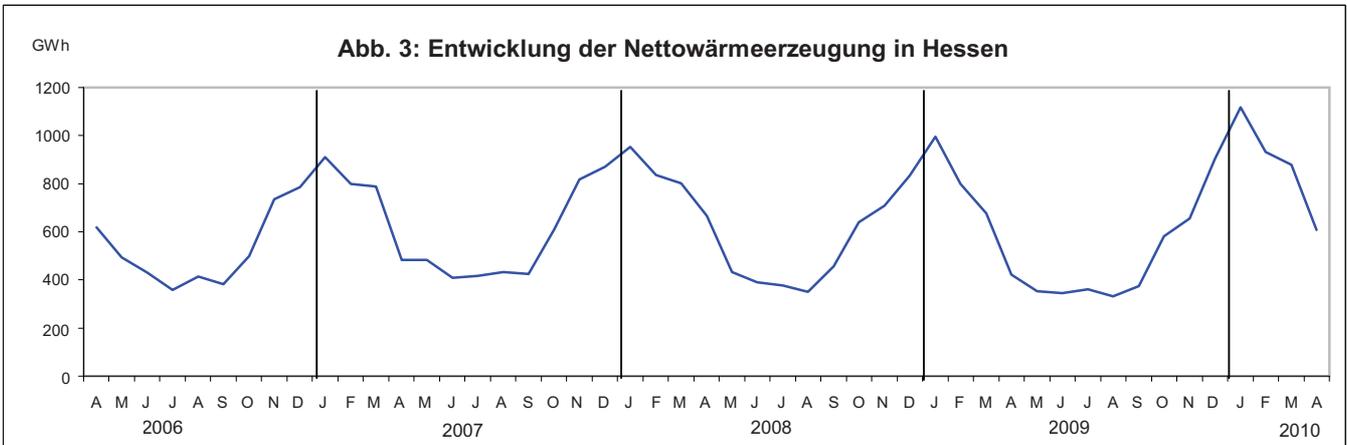
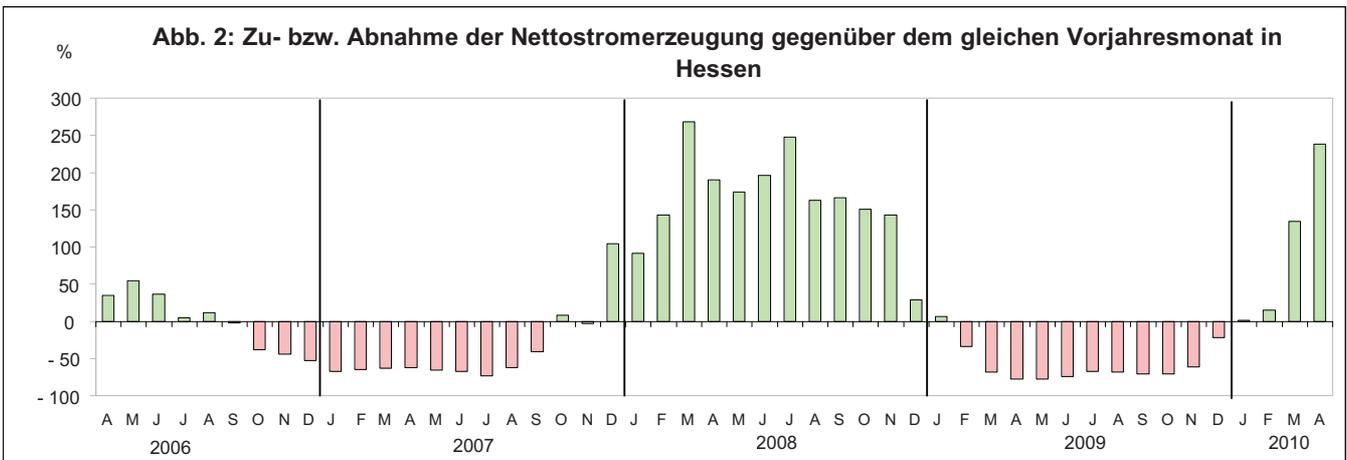
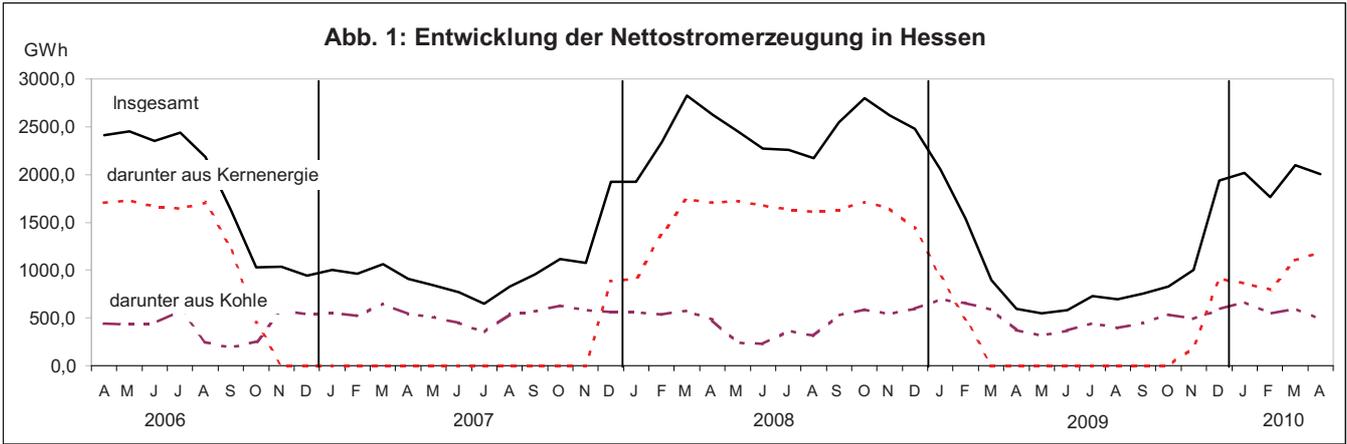
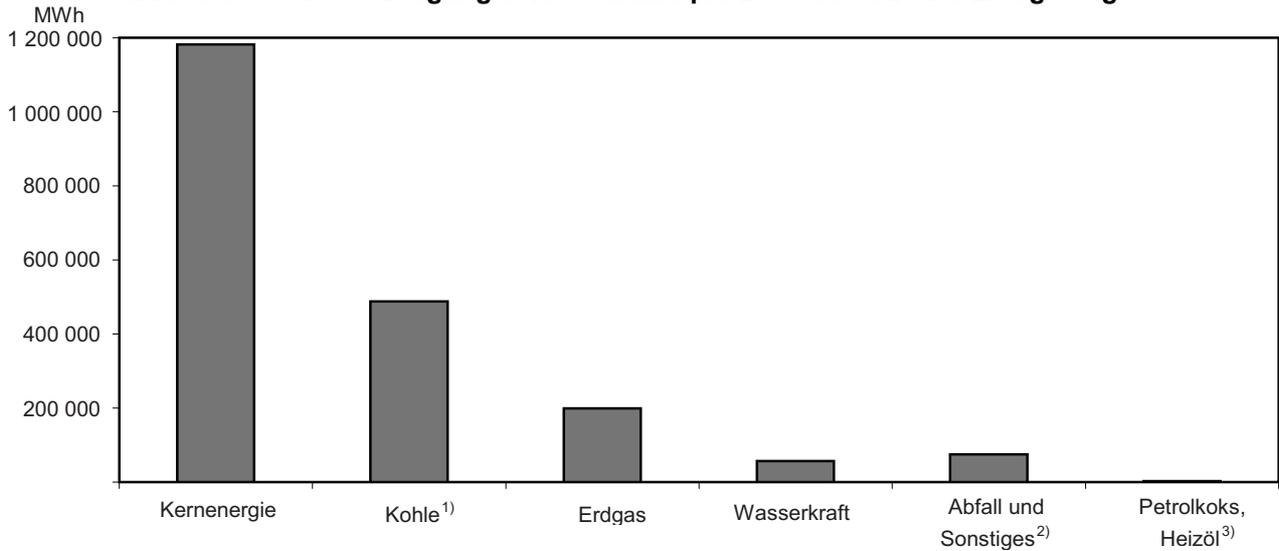


Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im April 2010 nach Art der Energieträger



1)Steinkohle und Braunkohle —2) Windkraft, Photovoltaik, Geothermie, feste biogene Stoffe, flüssige biogene Stoffe, Biogas, Klärgas, Deponiegas, Klärschlamm und sonst. erneuerbare Energien. —3) Einschl. anderer Mineralölprodukte.

Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im April 2010

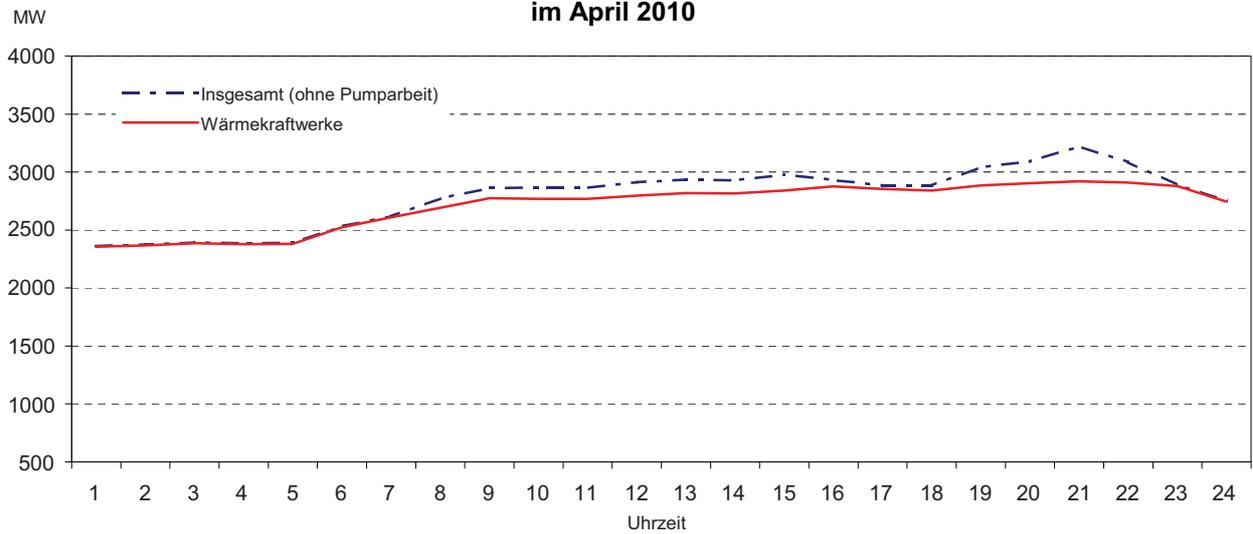
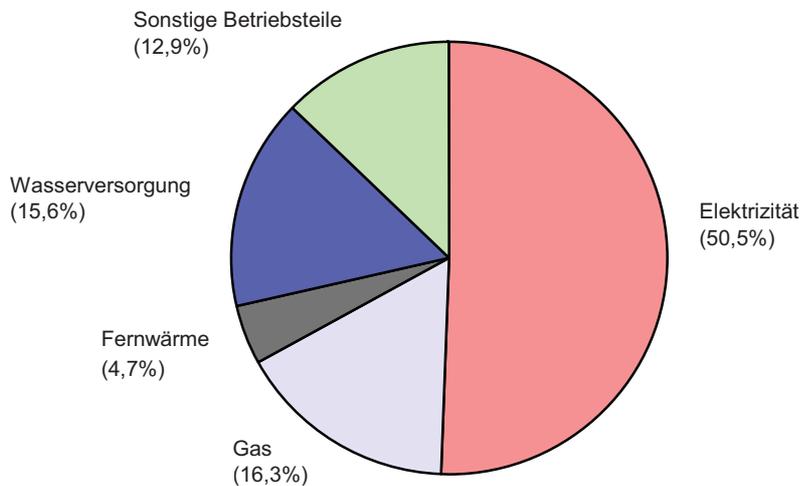


Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im April 2010 nach fachlichen Betriebsteilen



1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im April 2009 sowie im März und April 2010

Art der Angabe	April 2009 ³⁾	März 2010 ⁴⁾	April 2010 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis April		
				Vormonat	Vorjahres- monat	2009 ³⁾	2010 ⁴⁾	Zu- bzw. Ab- nahme (-)
	MWh			%		MWh		%
Bruttostromerzeugung	645 586	2 265 692	2 163 167	- 4,5	235,1	5 526 005	8 475 829	53,4
davon aus								
Windkraft	96	179	111	- 38,0	15,6	404	505	25,0
Wasserkraft	66 600	35 814	57 071	59,4	- 14,3	275 147	221 783	- 19,4
Wärmekraft	578 890	2 229 699	2 105 985	- 5,5	263,8	5 250 454	8 253 541	57,2
Eigenverbrauch	53 229	165 890	158 455	- 4,5	197,7	444 988	587 901	32,1
Nettostromerzeugung	592 357	2 099 802	2 004 713	- 4,5	238,4	5 081 017	7 887 928	55,2
davon aus								
Windkraft	95	178	102	- 42,7	7,4	402	494	22,9
Wasserkraft	66 407	35 043	56 765	62,0	- 14,5	273 649	219 388	- 19,8
Wärmekraft	525 855	2 064 581	1 947 846	- 5,7	270,4	4 806 966	7 668 046	59,5
davon aus								
Kernenergie	—	1 099 391	1 182 183	7,5	—	1 401 618	3 939 124	181,0
Steinkohle	372 241	592 610	486 651	- 17,9	30,7	2 278 021	2 270 969	- 0,3
Braunkohle	990	3 694	1 546	- 58,1	56,2	39 734	29 387	- 26,0
Erdgas	91 726	288 007	199 531	- 30,7	117,5	853 056	1 143 127	34,0
Petrolkoks, Heizöl ¹⁾	8 319	3 431	2 637	- 23,1	- 68,3	55 222	16 415	- 70,3
Abfall (Hausmüll, Industrie)	29 674	49 170	46 930	- 4,6	58,2	94 242	158 276	67,9
anderen Erneuerbaren ²⁾	22 905	28 278	28 367	0,3	23,8	85 074	110 749	30,2
Stromeinspeisung von sonstigen Marktteilnehmern	177 151	260 795	235 488	- 9,7	32,9	725 613	882 587	21,6
Pumpstromverbrauch	65 822	12 982	49 817	283,7	- 24,3	272 588	182 875	- 32,9
Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz i n s g e s a m t	703 686	2 347 615	2 190 384	- 6,7	211,3	5 534 042	8 587 640	55,2

1) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 2) Deponiegas, Klärgas und sonstige erneuerbare Energieträger. — 3) Endgültige Ergebnisse. —

4) Vorläufige Ergebnisse.

2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im April 2010

Art der Angabe	Insgesamt	darunter KWK		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis April		Anteil der KWK
		MWh	%	Insgesamt	darunter KWK	
	MWh					%
Nettostromerzeugung ¹⁾	1 947 846	241 955	12,4	7 668 046	1 401 571	18,3
davon aus						
Kohle	488 197	69 169	14,2	2 300 356	379 646	16,5
Erdgas	199 531	141 288	70,8	1 143 127	883 460	77,3
sonstiger Wärmekraft	1 260 118	31 498	2,5	4 224 563	138 465	3,3
Nettowärmeerzeugung	607 466	562 069	92,5	3 533 922	3 186 726	90,2
davon aus						
Kohle	206 545	198 634	96,2	1 161 441	1 100 576	94,8
Erdgas	287 203	268 485	93,5	1 805 922	1 604 552	88,8
sonstiger Wärmekraft	113 718	94 950	83,5	566 559	481 598	85,0

1) Aus Wärmekraft.

3. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeezeugung in Hessen im April 2009 sowie März und April 2010 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung

Energieträger	Mengen- einheit	April 2009 ¹⁾	März 2010 ²⁾	April 2010 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis April			
					Vormonat	Vorjahres- monat	2009 ¹⁾	2010 ²⁾	Zu- bzw. Ab- nahme (-)	
Kraft-Wärme-Kopplung										
Steinkohle	t	40 614	64 818	53 850	- 16,9	32,6	221 840	256 183	15,5	
Braunkohle	t	2 980	11 016	4 322	- 60,8	45,0	72 953	52 157	- 28,5	
Heizöl leicht	t	431	254	101	- 60,2	- 76,6	2 635	1 263	- 52,1	
Petrolkoks	t	800	—	—	—	—	5 741	—	—	
Erdgas	1000 m ³	33 147	73 853	53 713	- 27,3	62,0	233 360	306 303	31,3	
Deponiegas	1000 m ³	—	—	—	—	—	—	—	—	
Abfall	t	36 571	72 790	57 571	- 20,9	57,4	193 613	223 448	15,4	
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung										
Steinkohle	t	111 699	189 902	158 921	- 16,3	42,3	691 226	708 598	2,5	
Braunkohle	t	802	—	—	—	—	833	—	—	
Heizöl leicht	t	1 067	781	633	- 19,0	- 40,7	2 816	3 671	30,4	
Petrolkoks	t	1 072	—	—	—	—	10 540	—	—	
Erdgas	1000 m ³	3 660	14 392	11 209	- 22,1	206,3	53 053	55 361	4,4	
Deponiegas	1000 m ³	2 449	1 062	1 160	9,2	- 52,6	7 129	4 473	- 37,3	
Abfall	t	40 622	53 651	53 382	- 0,5	31,4	109 573	172 736	57,6	
ungekoppelte Wärmeezeugung										
Steinkohle	t	655	2 436	1 197	- 50,9	82,7	10 716	11 170	4,2	
Braunkohle	t	227	—	—	—	—	2 783	—	—	
Heizöl leicht	t	229	100	12	- 88,0	- 94,8	1 874	776	- 58,6	
Petrolkoks	t	58	—	—	—	—	447	—	—	
Erdgas	1000 m ³	2 285	3 900	1 648	- 57,7	- 27,9	16 951	21 178	24,9	
Deponiegas	1000 m ³	—	—	—	—	—	—	—	—	
Abfall	t	7 361	9 557	10 032	5,0	36,3	26 417	51 993	96,8	
Brennstoffverbrauch insgesamt										
Steinkohle	t	152 968	257 157	213 968	- 16,8	39,9	923 781	975 950	5,6	
Braunkohle	t	4 009	11 016	4 322	- 60,8	7,8	76 569	52 157	- 31,9	
Heizöl leicht	t	1 727	1 135	746	- 34,3	- 56,8	7 325	5 710	- 22,0	
Petrolkoks	t	1 930	—	—	—	—	16 729	—	—	
Erdgas	1000 m ³	39 092	92 145	66 570	- 27,8	70,3	303 363	382 842	26,2	
Deponiegas	1000 m ³	2 449	1 062	1 160	9,2	- 52,6	7 129	4 473	- 37,3	
Abfall	t	84 554	135 998	120 985	- 11,0	43,1	329 604	448 177	36,0	

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

**4. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im April 2010
nach Hauptenergieträgern¹⁾ (in MW)**

Kraftwerksart	Engpassleistung			Verfügbare Leistung		Höchstlast je Stunde	
	elektrisch		thermisch	elektrisch			
	brutto	netto		brutto	netto	brutto	netto
Wasserkraft	670,1	670,1	X	670,1	670,1	320,1	320,1
davon							
Pumpspeicher	615,0	615,0	X	615,0	615,0	289,5	289,5
Speicher	24,7	24,7	X	24,7	24,7	17,1	17,1
Laufwasser	30,4	30,4	X	30,4	30,4	13,5	13,5
Windkraft	1,0	1,0	X	1,0	1,0	1,0	0,3
Wärmeleistung	5 825,2	5 480,8	2 534,9	5 282,0	4 957,0	3 278,3	3 099,3
davon							
Kernenergie	2 525,0	2 407,0	—	2 525,0	2 394,0	1 777,9	1 719,9
Steinkohle	1 908,1	1 762,8	1 380,7	1 503,4	1 379,5	1 100,2	1 012,6
Braunkohle	38,0	33,5	80,0	38,0	33,5	11,6	5,4
Erdgas	1 106,8	1 052,4	620,0	1 012,9	963,7	246,0	234,0
Heizöl/Dieselmotoren	41,9	41,7	—	39,1	38,9	6,3	6,1
Abfall und Sonstige ²⁾	205,4	183,4	454,2	163,6	147,4	136,3	121,3
Insgesamt	6 496,3	6 151,9	2 534,9	5 953,1	5 628,1	3 599,4	3 419,7

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

**5. Stromeinspeisung in das allgemeine Versorgungsnetz in Hessen 2002 bis 2008¹⁾
(in MWh)**

Energieträger	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Konventionelle Energieträger	221 008	357 259	496 844	471 126	477 555	384 382	275 261
Erneuerbare Energien	605 955	575 273	819 319	969 340	1 262 068	1 567 335	1 616 357
davon							
Wasserkraft	116 581	79 174	132 663	133 986	211 037	247 722	268 223
Windkraft	351 907	366 869	480 126	501 907	576 946	699 988	680 945
Photovoltaik	13 478	19 599	32 566	64 078	110 678	161 128	243 635
Deponiegas	70 065	80 884	78 981	78 332	73 352	66 910	54 005
Klärgas	3 383	7 462	10 220	9 516	10 791	13 803	32 904
Biogas	10 177	13 946	13 250	22 991	50 375	59 380	80 675
Feste Biomasse	1 684	2 432	66 886	152 767	216 671	296 142	224 177
Abfall (einschl. Klärschlamm)	38 679	3 319	4 150	4 500	4 634	6 123	5 108
Sonstige ²⁾	—	1 588	477	1 265	7 585	16 139	26 684
Insgesamt	826 963	932 532	1 316 163	1 440 466	1 739 623	1 951 717	1 891 618

1) Hessische Netzbetreiber, einschl. Stromeinspeisung in den Bundesländern (länderübergreifendes Versorgungsnetz). Ab 2001 nur hessische Einspeiser. —

2) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

6. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im April 2009 sowie im März und April 2010

Art der Angabe	April 2009	März 2010	April 2010	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis April		
				Vormonat in %	Vorjahresmonat in %	2009	2010	Zu- bzw. Abnahme (-) in %
Betriebe ¹⁾	108	107	107	0,0	- 0,9	108	108	- 0,2
Beschäftigte ¹⁾	16 455	15 836	15 843	0,0	- 3,7	16 472	15 828	- 3,9
davon in den Versorgungsbereichen								
Elektrizitätsversorgung	8 211	8 017	8 008	- 0,1	- 2,5	8 231	8 013	- 2,6
Gasversorgung	2 796	2 578	2 579	0,0	- 7,8	2 795	2 567	- 8,2
Fernwärmeversorgung	857	739	741	0,3	- 13,5	853	742	- 13,0
Wasserversorgung	2 435	2 474	2 472	- 0,1	1,5	2 438	2 475	1,5
sonstige Betriebsteile	2 156	2 028	2 043	0,7	- 5,2	2 156	2 032	- 5,7
Geleistete Arbeitsstunden (in 1000 h)	2 056,3	2 239,6	1 954,9	- 12,7	- 4,9	8 541,0	8 122,6	- 4,9
Bruttolohn- und Gehaltssumme (in 1000 Euro)	64 748,6	58 825,9	64 680,1	10,0	- 0,1	253 491,0	247 851,0	- 2,2

1) Betriebe mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten. Jeweils am Monatsende. Bei Jahreswerten Monatsdurchschnitt.

7. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2009 und 2010 nach Wirtschaftszweigen

Jahr/Monat	Geleistete Arbeitsstunden je Beschäftigten				Bruttoverdienst je Beschäftigten			
	Elektrizität	Gas	Wärme	Wasser	Elektrizität	Gas	Wärme	Wasser
2009								
Januar	126,9	139,2	134,0	120,9	3 716,4	4 971,3	4 710,7	3 317,9
Februar	126,4	135,9	128,7	120,9	3 946,1	4 975,6	4 998,2	3 215,6
März	139,6	153,0	142,5	135,1	3 667,9	4 945,6	4 762,4	3 258,9
April	124,9	132,8	126,2	120,6	3 900,8	5 107,4	4 850,1	3 316,1
Mai	120,7	133,8	126,2	115,2	3 808,4	5 033,8	5 094,2	3 321,3
Juni	123,9	129,5	126,3	119,6	4 339,9	5 262,1	5 175,9	3 352,7
Juli	135,2	138,3	130,5	127,0	3 837,1	6 698,6	4 968,3	3 403,2
August	118,1	125,7	119,3	115,7	4 085,2	4 939,4	5 053,1	3 238,5
September	132,4	141,6	129,4	129,7	3 656,3	5 082,6	5 138,3	3 213,4
Oktober	131,5	142,3	132,8	127,4	3 896,1	5 216,2	4 899,5	3 387,6
November	132,6	146,1	132,0	129,7	5 526,0	6 421,5	5 457,3	5 576,5
Dezember	113,1	131,4	120,4	110,5	3 744,2	7 022,5	5 196,8	3 281,2
2010								
Januar	123,4	132,7	131,3	121,7	3 832,0	4 992,5	4 594,2	3 201,7
Februar	123,8	135,3	130,8	122,0	4 003,0	5 228,5	4 610,9	3 177,7
März	141,0	150,1	142,4	139,9	3 661,7	5 070,6	4 568,5	3 166,7
April	122,5	133,0	130,0	124,1	4 078,6	5 239,6	4 649,3	3 298,7